

UMWELTBILDUNGSPROJEKT DES
BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN E.V.,
KREISGRUPPE OSTALLGÄU-KAUFBEUREN

BERICHT ÜBER DAS PROJEKT „VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU 2014“

DURCHGEFÜHRT VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014

Gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt nach den Richtlinien zur Intensivierung der Umweltbildung in Bayern aus Zinserlösen des Umweltfonds

JAHRESPROJEKT MIT 22 UMWELTBILDUNGSREFEREN- TINNEN GESTARTET

„Vielfalt erleben im Ostallgäu“ fand 2014 zum zweiten Mal statt und bekam erneut sehr gute Resonanz. Begeisterte Teilnehmer motivieren uns wieder ein Vielfalt-Projekt in 2015 anzubieten. Das Jahresthema 2014 lautete „verantwortliches Handeln in der Natur“, was wir vor allem mit Aktionen auf Wiesen und am Wasser in die Praxis umsetzten. Die durchgeführten Aktionen zeigten ein breites Spektrum an Exkursionszielen, Teilnehmern, Inhalten und Programmen. Während der Projektlaufzeit trafen wir uns mit Leitungsteam und UmweltbildungsreferentInnen zur Eröffnungsveranstaltung, einer informativen Wiesenexkursion und bei der Abschlussveranstaltung.



Abschlussfoto mit Umweltbildungsreferentinnen und Leitungsteam (vorne, von links nach rechts: Miriam Gerhardt, Barbara Zach, Anja Naumann)

VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU

Pressemitteilung und Presseartikel „UmweltbildungsreferentInnen gesucht“



100 JAHRE **BUND Naturschutz in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Kaufbeuren-Ostallgäu
Schmiedgasse 24
87600 Kaufbeuren
Tel: 08341/12250
bn-kg-0al@bnd.de

Datum: 7. März 2014

Pressemitteilung des Bundes Naturschutz:

**Projekt „Vielfalt erleben im Ostallgäu 2014“
BildungsreferentInnen gesucht!**

**BildungsreferentInnen und -referenten für Umweltbildungsprojekte im Bereich Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung für 2014 gesucht:
Vorbereitungskurs zum „Vielfalt erleben im Ostallgäu 2014“ startet am 27. März.**

Für Aktionen draußen in der Natur hat der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren, dieses Jahr wieder Fördergelder zu vergeben. Gesucht werden UmweltbildungsreferentInnen und -referenten, die mit Kindern die Natur erkunden und Kompetenzen für „Verantwortliches Handeln“ vermitteln wollen.

Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an der Startveranstaltung und dem Abschluss im Oktober. Beginn ist am Donnerstag, den 27.03.2014, in Marktoberdorf von 16:30 Uhr bis 20:00 Uhr. Der zweite Teil findet am Freitag, den 28.03.2014 zur gleichen Zeit statt, das Ende des Projektjahres ist verpflichtend am 24.10.2014, ebenfalls 16:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung mit einigen Zeilen zu Ihrer Motivation, eventuellen Vorkenntnissen und Erfahrungen im Bereich „Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Kaufbeuren-Ostallgäu, Miriam Gerhardt, miriam.gerhardt@web.de. Telefonische Anmeldung und Informationen unter: 0177-6451234. Sie erhalten dann genaue Angaben zum Seminarort und Ablauf.

Informationen zum Projekt gibt es auch laufend unter <http://www.ostallgaeu-kaufbeuren.bund-naturschutz.de/>, „Vielfalt erleben“

Für Rückfragen: Miriam Gerhardt, miriam.gerhardt@web.de für telefonische Auskunft: Barbara Zach Tel.: 08860/921452.



Seite 8 **extra** www.wochenblatt-extra.de Das Mehr der Woche...

Vielfalt erleben im Ostallgäu

Neues Projekt in 2014 – neue Bildungsreferenten werden jetzt gesucht

Ostallgäu (ex/gr). Für Aktionen „Draußen in der Natur“ hat der Bund Naturschutz, in der Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren, Fördergelder erhalten. Gesucht werden Umweltbildungsreferenten, die mit Kindern die Natur erkunden und Kompetenzen für „Verantwortliches Handeln“ vermitteln wollen.

Der Bund Naturschutz hat 2014 wieder Fördergelder für die Aufgabe einer Umsetzung des Projekts „Vielfalt erleben im Ostallgäu“ erhalten. Um diese Aufgabe bestreut zu erfüllen werden Bildungsreferenten für Umweltbildungsprojekte im Bereich: Umweltbildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung gesucht.

Der Vorbereitungskurs zu „Vielfalt erleben im Ostallgäu 2014“ startet am 27. März. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an der Startveranstaltung und dem Abschluss im Oktober. Beginn ist am 27. März in Marktoberdorf, von 16.30 bis 20 Uhr. Der zweite Teil findet am 28. März zur gleichen Zeit statt. Das Ende

des Projektjahres ist verpflichtend am 24. Oktober, ebenfalls von 16.30 bis 20 Uhr.

Motivationsgedanke

Anmeldung mit einigen Zeilen zur Motivation, eventuellen Vorkenntnissen und Erfahrungen im Bereich „Umweltbildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ könnten Interessenten einschicken, an den Bund Naturschutz in Bayern, Kreisgruppe Kaufbeuren-Ostallgäu, Miriam Gerhardt, miriam.gerhardt@web.de – Anmeldung und Infos auch unter Telefon 0177/6451234. Genaue Angaben zum Seminarort und Ablauf gibt es ebenfalls bei Miriam Gerhardt. Infos gibt's auch im Internet, laufend aktualisiert, unter www.ostallgaeu-kaufbeuren.bund-naturschutz.de. Auskunft gibt zudem Barbara Zach, Telefon 08860/921452.

SEMINAR „VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU“

ZIELSETZUNG

Unter dem Motto „Vielfalt erleben im Ostallgäu“ bietet der Bund Naturschutz in Bayern e. V. BildungsreferentInnen und -referenten an, als Honorarkräfte im Bereich „Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eigene Projekte für Kinder und Erwachsene durchzuführen. Voraussetzung dafür ist die erfolgreiche Teilnahme an diesem zweitägigen Vorbereitungsseminar und am Closing im Oktober.

„Verantwortliches Handeln in der Natur“ ist das Jahresthema 2014, bei dem Wiesen- und Wasserprojekte vorrangig gefördert werden. Unser Leitbild versteht sich dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Unser Seminar bietet die Gelegenheit, diese Ansätze zu lernen und in konkrete, eigene Projekte einzubringen.

ZIELGRUPPE

Das Vorbereitungsseminar richtet sich an BildungsreferentInnen und -referenten im Bereich „Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die 2014 gerne eigene Projekte für Kinder bzw. Erwachsene durchführen wollen.

LEITUNGSTEAM

Barbara Zach (Dipl.-Biologin, zertifizierte Umweltpädagogin und Gebietsbetreuerin Allgäuer Moore Ostallgäu),
Miriam Gerhardt (Dipl. Biologin und zertifizierte Umweltpädagogin),
Monika Müller (BN Geschäftsstelle)

TRÄGER

Kreisgruppe Kaufbeuren-Ostallgäu, Schmiedgasse 24, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/12250

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung mit einigen Zeilen zu Ihrer Motivation, eventuellen Vorkenntnissen und Erfahrungen im Bereich „Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung“ richten Sie bitte an:

BUND Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe Kaufbeuren Ostallgäu,
Miriam Gerhardt, miriam.gerhardt@web.de,
Telefonische Anmeldung und Informationen unter:
0177-6451234.

SEMINARBEITRAG

Die Teilnahmegebühr beträgt 15,- €



PROGRAMM

OPENING
Donnerstag, 27.03.2014

16:30 Uhr **Ankunft und Begrüßung**
Tee und Kaffee

16:45 Uhr **Vorstellung des Projekts**
„Vielfalt erleben im Ostallgäu“ 2014
Barbara Zach,
Bund Naturschutz OAL/Ktb.

17:00 Uhr **Natur erfahren – Vielfalt erleben –
Verantwortlich handeln**
**Einführung in die Bildung für
nachhaltige Entwicklung mit Kindern**
Steffi Kreuzinger,
Ökopjekt MobilSpiel e.V.

Freitag, 28.03.2014

16:30 Uhr **Ankunft**
Tee und Kaffee

17:00 Uhr **Die Vielfalt der Allgäuer Wiesen –
Über das Zusammenspiel von
Bewirtschaftung und Vegetation**
Dr. Christoph Schleip,
www.frischluftwissen.de

18:30 Uhr **Projekt-Workstatt**
Ideen, Organisatorisches

CLOSING
Freitag, 24.10.2014

16:30 Uhr **Ankunft**
Tee und Kaffee

17:00 Uhr **Closing**
Rückblick, Abschluss und Ausblick

Ende jeweils gegen 20:00 Uhr

SEMINARORT
Eberle Kögl-Str. 14 (Gesundheitshaus), 3. Stock,
87616 Marktoberdorf




Flyer zur Ankündigung und Bewerbung der zweitägigen Multiplikatoren-Fortbildung als Vorbereitungsseminar



Referentin Steffi Kreuzinger

VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU



TeilnehmerInnen der Fortbildungsveranstaltung

Umweltbildungsreferenten stehen in den Startlöchern

Ostallgäu – Mit vielen erfahrenen Umweltbildungsreferenten ist das diesjährige Projekt „Vielfalt erleben im Ostallgäu“ der Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren des Bundes Naturschutz gestartet. Referentin Steffi Kreuzinger aus München führte kürzlich die 22 Umweltbildungsreferenten durch einen Nachmittag mit dem Thema „Natur erfahren – Vielfalt erleben – Verantwortlich handeln. Einführung in die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Kindern“. Jetzt entwickeln die Umweltbildungsreferenten Skizzen ihrer eigenen Aktionen, die über das Jahr als Nachmittagsprogramme, Ferien- und Kindergruppenangebote stattfinden. Informationen zum Projekt gibt es auch laufend unter www.ostallgaeu-kaufbeuren.bund-naturschutz.de. Text/Foto: privat

DIE AKTIONEN DER UMWELTBILDUNGSREFERENTINNEN

Die 12 ausgewählten UmweltbildungsreferentInnen führten 13 Aktionen mit insgesamt 37 Terminen durch. Die Aktionen fanden in der Regel drei mal statt, so dass eine starke Bindung an den Ort entstand. Unter den Teilnehmern entstand ein größeres Vertrauensverhältnis, das zu einem gemeinsamen Austausch und Planungen anregte. Im Vorfeld hatten die UmweltbildungsreferentInnen ihre Projektskizzen ausgearbeitet (Titel der Aktion, geplante Inhalte und Methoden, Ablauf, Zielgruppe und Durchführungsort) und mit dem Leitungsteam abgestimmt.



Eine praxisorientierte, vertiefende interne Schulungsexkursion zu den Themen Pflanzenarten, Vegetationstypen, Wiesenbrüter, Bewirtschaftungsformen und Umweltbildung fand auf einer Wiese vor Ort statt.

VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU

AKTIONEN 2014

Nr.	Titel der Aktion
1	Zoom in die Wiese – vom (Fr)essen und gefressen werden (Fotosafari)
2	Projekte mit jungen Asylbewerbern
3	Wiesensafari mit Kindergartenkindern
4	Naturerlebnis an Bach und Wiese
5	„Moorerleben“ mit Kindergartenkindern
6	Expedition ins Moor, Kindergarten Hirschzell
7	Streuwiesen und Wildbienenprojekt, Kinderhort
8	Wasser- und Wiesenprojekte am Campingplatz Bannwaldsee
9	Moor- und Wiesenprojekte, Campingplatz Lechbruck
10	„Werde Wildnisführer“, Campingplatz Lechbruck
11	Moorwanderung
12	Naturkundliche Exkursion durch das Hertinger Moos
13	Flusswanderung am Lech

Im Folgenden werden einige der in 2014 stattgefundenen Projekte vorgestellt:

ZOOM IN DIE WIESE – VOM (FR)ESSEN UND GEFRESSEN WERDEN (FOTOSAFARI)

Mit dem Fotoapparat auf Wiesensafari – diese Aktion richtete sich an Kinder, ist innovativ und hat Modellcharakter.



Wir entdecken mit Fotoapparat die Bewohner einer Wiese und wovon sie sich ernähren (10. und 11.6.)

Mit Kräuterpädagogin Ina Schickler machen wir uns auf die Suche nach für uns Essbarem – und richten einen leckeren Kräuterquark her für die anschließende Ausstellung unserer besten Bilder.

Der Teilnehmerbeitrag von 20 Euro pro Kind (für die gesamte Veranstaltung) wird an den BUND Naturschutz weitergegeben. Die entstandenen Kunstwerke (Poster oder Leinwand) dürft ihr natürlich behalten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [08362/8838595](tel:083628838595) oder unter info@anne-umweltbildung.de

Veranstalter: Anne Berk Müller und Ina Schickler;
im Auftrag des BUND Naturschutz Ostallgäu aufbauen, Projekt "Vielfalt erleben im Ostallgäu",
gefördert vom Allgäuer Umweltausschuss des Bayerischen Umweltministeriums zur Förderung der Umweltbildung

VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU

Bei den Kindern kam die Verbindung von Wissensvermittlung mit Kunst sehr gut an. Sie kreierten schöne Bilder, die auf Leinwand aufgezogen wurden und dadurch eine zusätzliche Wert- und Bedeutungssteigerung erhielten. Die abschließende Vernissage war der aufregende Höhepunkt für die Kinder, die auch vom Füssener Bürgermeister und einem Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde besucht wurde.



„Zoom in die Wiese“ (Foto A. Berk Müller)

Kleine Naturreporter zeigen Fotos

Projekt Im Herbst soll Kindernaturschutzgruppe in Füssen entstehen

Füssen Maja, Jule und die anderen Mädchen hatten einfach riesig viel Spaß an den drei Projekttagen, die sie auf die grüne Wiese am Füssener Galgenbühl führten. Die Grundschülerinnen haben den Eltern begeistert erzählt, dass sie sich ein Motiv wie Blumen oder einen Käfer sorgfältig ausgesucht hatten. „Dann haben wir ein schönes Foto gemacht“, berichtet Thea unserer Zeitung. Denn die nicht nur aus Kindersicht gelungenen und gemeinsam mit den beiden Projektleiterinnen Dr. Ina Schicker und Anne Berk Müller für eine Vernissage ausgewählten Bilder wurden jetzt am Schranneplatz gezeigt und von Passanten bewundert.

Bürgermeister Paul Iacob schaute ebenfalls vorbei und fand die fotografischen Kunstwerke „ganz toll“. Eingefunden hatten sich auch Mitglieder der Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren, die sich im Bund Naturschutz in Bayern engagieren. Natürlich geht es dem Bund Naturschutz in diesem Schülerprojekt „Vielfalt erleben im Ostallgäu“ nicht um einen Wettbewerb, der Nachwuchs Fotografen fördert. Wie die beiden Umweltbildungsreferentinnen über die Zielsetzung sagten, stehe die Frage im Zentrum, „wie



Unter dem Titel „Zoom In die Wiese“ haben die Projektteilnehmerinnen von Anne Berk Müller (links) und Dr. Ina Schicker (rechts) in der Altstadt am Schranneplatz Naturaufnahmen und frische Quark-Häppchen präsentiert. Foto: Werner Hacker

ich mich verantwortlich in der Natur verhalte“. Unter Anleitung habe das Mädchenteam spielerisch Lernschritte gemacht.

Nächstes Ziel, erklärte Diplom-Biologin Berk Müller, sei „im Herbst die Gründung einer Kindernaturschutzgruppe. Sie wird von meiner Kollegin Tanja Hundhammer und mir geleitet.“ Bei der Aktion, die von Angela Egen vom „Schmankerl Lädle“ am Schranneplatz unterstützt wurde, reichten die Mädchen

den Passanten leckere Häppchen. „Alle Wiesenkräuter haben wir selbst in diesen drei Ferientagen gesammelt“, so Maya, während sie Quark anrührt. „Wir hatten Bilder als Vorlage, damit wir die Kräuter finden, die uns gut schmecken.“ Schade sei jedoch eins gewesen: Für die Kameras der kleinen Naturreporter war jeder Schmetterling zu schnell. (ha)

Infos zur Kindernaturschutzgruppe im Aufbau: info@anne-umweltbildung.de

Presseartikel zu „Zoom in die Wiese“



Auf Leinwand aufgezogenes Foto eines Kunstwerks „Zoom in die Wiese“ (Foto A. Berk Müller)

VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU

PROJEKTE MIT JUNGEN ASYLBEBERBERN

Exkursionen zu verschiedenen Themen rund um „verantwortliches Handeln in der Natur“ zeigte junge Asylbewerber Einblicke in gesunde Ernährung, Nachhaltige Holzwirtschaft, Regenerative Energien, Recycling und Fairen Handel. Alle Exkursionen fanden großes Interesse und boten den Teilnehmern einmal einen ganz anderen Zugang zu ihrer neuen Heimat. Dieses Leuchtturmprojekt hat Modellcharakter und ist weit über Marktoberdorf hinaus für die Region innovativ.

WIESENSAFARI MIT KINDERGARTENKINDERN

Kinder ab fünf Jahren lernten bei der Wiesensafari den Lebensraum Wiese näher kennen. Ziele der Aktion waren Naturerleben mit allen Sinnen, Wahrnehmungsschulung, Wissensvermittlung und den Aufbau eines lebendigen Bezugs zur regionalen Natur. Um den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu veranschaulichen, wurde gemeinsam Papier geschöpft, das mit Blumen aus der Wiese verziert wurde. Es entstand der Wunsch nach einer Kindergruppe mit regelmäßigen Treffen.



Papierschöpfen (Foto S. Korn)

Abschlussrunde Wiesensafari (Foto S. Korn)



en-Ostallgäu (Allgemeine Zeitung)

NUMMER 124 SAMSTAG, 31. MAI 2014

„Technisch 100 Jahre voraus“

Projekt Asylbewerber sind von modernen Kläranlagen beeindruckt

Kaufbeuren Umweltbildung für Asylbewerber ist ein Schwerpunkt im Projekt „Vielfalt erleben im Ostallgäu“ der Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren im Bund Naturschutz. Nun besichtigte „am Tag der biologischen Vielfalt“ eine afghanische Männergruppe die städtische Kläranlage.

Mitarbeiter der Kläranlage zeigten den sehr interessierten Afghanen, wie das Abwasser von 45.000 Menschen über mehrere Stufen geklärt wird, bevor es wieder in die Wertach geleitet wird. Um eine biologische, für nur zehn Personen konzipierte Pflanzenkläranlage zu sehen, fuhr die Gruppe danach zur Futtertrocknungsanlage Kettenschwanz. Ein Mitarbeiter erläuterte dort die Wirkungsweise dieser kleinen Kläranlage, die ebenso wie die Großanlage in Kaufbeuren modernen ökologischen Anforderungen entspricht. Zurück im Asylheim äußerte sich beim abschließenden Tee ein Teilnehmer voller Respekt: „In Deutschland ist alles gut, Deutschland ist 100 Jahre voraus.“

Die Männergruppe hatte sich im Rahmen des Projekts bereits über nachhaltige Forstwirtschaft und die Holzverarbeitung im Sägewerk Osterzell informiert. Außerdem

lernten Kindergruppen einen Bauernhof, einen biologischen Hühnerhof und eine Biogärtnerei kennen. Mit Frauen wurden in unterschiedlichen Gastronomien „gesunde Ernährung“ sowie der „faire Handel“

mit Produzenten der „Dritten Welt“ thematisiert. (az)

• Weitere Informationen bei Ralf Strohwasser, Telefon 0172/8035086, E-Mail: Ralf.Strohwasser@t-online.de



Eine afghanische Männergruppe aus den Asylheimen von Kaufbeuren und Rieden informierte sich bei Hermann Mayrhuber (Dritter von links) über die Kläranlage Kaufbeuren. Foto: Ralf Strohwasser

Presseartikel „Technisch 100 Jahre voraus“

DIENSTAG, 16. SEPTEMBER 2014 NUMMER 213



Nesselwanger Kinder auf Wiesensafari

Was wächst und blüht denn da? Diese Frage beantwortete die Kreisgruppe des Bund Naturschutz im Rahmen des Projekts „Vielfalt erleben im Ostallgäu“ zehn Kindern in Nesselwang bei einer Wiesensafari. Drei Vormittage nahmen die Mädchen und Buben mit Sozial- und Naturpädagogin Sylvia Korn den Lebensraum Wiese unter die Lupe. Dabei sollte nicht nur Pflanzenwissen vermittelt, sondern vor allem mit vielen Möglichkeiten zum Entdecken und Selbermachen ein lebendiger Bezug zur Natur und ihren Schätzen hergestellt werden. Die Kinder lernten unter anderem Gewächse mit lustigen Namen, wie Stinkender Storchschnabel und alte Heilpflanzen wie Baldrian und Augentrost kennen. Auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen wurde thematisiert.

Foto: Bund Naturschutz

Presseartikel zur Wiesensafari

VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU

KURZBESCHREIBUNGEN WEITERER AKTIONEN

Die Aktion „**Naturerlebnis an Bach und Wiese**“ fand an einem renaturierten Bach statt. Die Kinder im Grundschulalter entdeckten die Artenvielfalt und entwickelten einen persönlichen Bezug zu dem Naturraum.



Blüten- und Pflanzenaktion am Kleinen Hungerbach (Foto T. Melder)

Gemeinsam mit drei Kindergärten fanden Aktionen zum Thema Moor statt. Dabei wurde spielerisch die Sensibilität des Ökosystems Moor vermittelt. Die Kinder formten z.B. kleine Schüsseln aus selbsterbohrtem Ton und erlebten die wasserstauende Wirkung des Sediments im Untergrund und drückten Schwämme aus, um die wasserspeichernde Wirkung von Torfmoosen nachzuvollziehen. In einer Abschlussrunde berichteten die Kinder von ihren Eindrücken und Erlebnissen.

Drei Aktionen fanden an den **Campingplätzen** Lechbruck und Bannwaldsee für Urlauberkinder und ihre Eltern statt. Die Teilnehmer entdeckten die **Artenvielfalt der Wasser- und Wiesenlebensräume** im Umfeld der Campingplätze und setzten sich mit dem Thema „Verantwortliches Handeln in der Natur“ am Beispiel von Wasserkraft, Nährstoffeintrag, Mahdzeitpunkt einer Wiese auseinander.



Kleine Forscher unterwegs im Moor

Im Rahmen des Projekts „Vielfalt erleben im Ostallgäu“, das unter dem Motto „verantwortliches Handeln in der Natur“ steht und von der Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren des Bundes Naturschutz veranstaltet wird, waren die Kinder des AWO Kindergartens Hirschzell unterwegs im Freybergmoor. Mit Becherlupen, Gummistiefeln und Moorbohrer entlockten die 28 kleinen Forscher der Moorlandschaft ihre Geheimnisse. Begleitet wurden sie dabei von Hobby-Geologe Tobias Klöck. Anschaulich erklärte er die Entstehung der Landschaft und deren Tier und Pflan-

zenwelt. Die Kinder untersuchten die wasserspeichernde Wirkung der Torfmoose oder den Unterschied zwischen Rausch- und Heidelbeere. Mit dem Moorbohrer wurde Ton aus dem Untergrund geholt, aus dem die Kinder Moorgeister bastelten. Sogar der seltene rundblättrige Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze, lies sich finden und faszinierte alle. „Nur wer seine Heimat kennt und um die Seltenheit solcher Lebensräume weiß, kann diese für die Zukunft bewahren. Neugierde bei den Kindern dafür zu wecken ist der erste Schritt dazu“, so Klöck.

Foto: Tobias Klöck

Presseartikel „Kleine Forscher unterwegs im Moor“



Wasseraktion am Bannwaldsee mit Urlauberkindern am Campingplatz (Foto A. Naumann)



Abschlussrunde mit Wiesenkräuterbroten (Foto A. Naumann)



Wassertiere bestimmen im Rahmen der Aktion „Werde Wildnisführer“ (Foto A. Naumann)

VIelfalt ERLEBEN IM OSTALLGÄU

Für alle Interessierten wurden drei **Moorwanderungen** öffentlich angeboten. Dabei wurden die Arten- und Lebensraumvielfalt und die Besonderheit der Moore thematisiert und auf die Auswirkungen durch Entwässerung und Torfabbau eingegangen.

WEITERENTWICKLUNG DES VIelfalt-PROJEKTS

Um unser Angebot laufend zu verbessern und um Neues zu planen wurden beim Abschlusstreffen („Closing“) im Oktober alle Aktionen besprochen, evaluiert und bei einer Gesamtreflexion diskutiert. Die UmweltbildungsreferentInnen beurteilten das Gesamtprojekt mittels eines Fragebogens und einer „Zielscheibe“. Auf der Zielscheibe wurden Abschnitte des Jahresprojekts, wie z.B. das Einführungsseminar, die Ausstattung mit Materialien und die Unterstützung durch das Leitungsteam von innen nach außen mit gut getroffen bis weniger gut getroffen bewertet. Das Gesamtergebnis fällt sehr positiv aus. Ein positives Feedback gab es außerdem zu der Erweiterung der klassischen Umweltbildung auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Teilnehmer empfanden dies als zukunftsorientierte Bereicherung.

Das Leitungsteam Barbara Zach, Miriam Gerhardt, Anja Naumann
Bernbeuren, 19.1.2015



Wo heute auf dem Galgenbichl Torfmoose, Rausch- und Haidelbeeren oder Wollgräser wachsen, war vor fast 10 000 Jahren noch ein kleiner nacheiszeitlicher See. Der Hobby-Geologe Tobias Klöck (links) fand die Spuren davon mit Hilfe eines kleinen Hohlkammerbohrers (Bildmitte).
Foto: privat

Einst ein kleiner See

Galgenbichl Exkursion führt Interessierte in das Hochmoor

Füßen „Eine einzigartige Landschaft. Aber wie diese entstanden ist, wissen leider noch viel zu wenig Leute“, meinte ein Teilnehmer aus der Gruppe Interessierter, die an der Exkursion ins Galgenbichl-Moor teilnahmen.
Viele Faktoren müssten zusammenkommen, damit ein Hochmoor wie am Galgenbichl entstehen könnte, erklärte Barbara Zach, Gebietsbetreuerin. „Allgäuer Moore im Ostallgäu zum einen heutige es wasserstauende Schichten im Untergrund und zum anderen ausreichend hohe Niederschlagsmengen. Beide

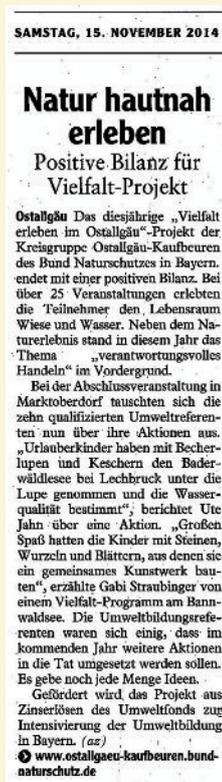
Faktoren seien am Galgenbichl vorhanden.“

Dass dieses Hochmoor sowie die vielen anderen Moore rund um Füßen den Aktivitäten der Gletscher während der letzten Eiszeit zu verdanken sind, erläuterte Hobby-Geologe Tobias Klöck. Mit einem Hohlkammer-Bohrer untersuchte er bei der Führung den Untergrund. Tatsächlich kamen auch schon nach kurzer Zeit die wasserstauenden Ton- und Lehmschichten unter dem Torf zum Vorschein. „Beim Moor am Galgenbichl handelt es sich um ein Verlandungsmoor. Der Beweis

dafür sind geringmächtige Ablagerungen eines einstigen kleinen Sees im Übergang zwischen Lehm- und Torfschicht“, so der Hobby-Geologe.

Rund einen Millimeter wächst ein Moor pro Jahr in die Höhe. „Aus dieser Information kann man dann auch Rückschlüsse auf das Alter und den Beginn der Moorbildungen ziehen“, so Zach. Da die Pflanzen nach und nach aus ihrem Winterschlaf erwachen und erst wenige in voller Blüte stehen, wird es in absehbarer Zeit nochmals eine Wanderung ins Galgenbichl-Moor geben. (eb)

Presseartikel zur Moorwanderung



Presseartikel zum Abschluss des Projekts „Vielfalt erleben im Ostallgäu“

**BUND Naturschutz in Bayern e.V.,
Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren**

Schmiedgasse 24
87600 Kaufbeuren
Tel: 08341/12250
Fax: 08341/74845
ostallgaeu-kaufbeuren@bund-naturschutz.de